

8. Un Mignon.

Mit verhaltenem Ausdruck.

Ue, ber Thal und Fluß ge, tra, gen zie, het rein der Son, ne Wa, gen, Ach! sie regt in ih, rem

Lauf, so wie dei, ne, mei, ne Schmerzen, tief im Her, zen im, mer Mor, gens wie, der auf.

Kaum will mir die Nacht noch frommen,
Denn die Träume selber kommen
Nun in trauriger Gestalt;
Und ich fühle dieser Schmerzen
Still im Herzen
Heimlich bildende Gewalt.

Schon seit manchen schönen Jahren
Seh ich unten Schiffe fahren,
Jedes kommt an seinen Ort,
Aber ach! die steten Schmerzen,
Fest im Herzen,
Schwimmen nicht im Strome fort.

Schön in Kleidern muß ich kommen,
Aus dem Schrank sind sie genommen,
Weil es heute Festtag ist;
Niemand ahndet daß von Schmerzen,
Herz im Herzen,
Grimmig mir zerrissen ist.

Heimlich muß ich immer weinen,
Aber freundlich kann ich scheinen
Und sogar gesund und roth;
Wären tödlich diese Schmerzen
Meinem Herzen,
Ach! schon lange wär ich todt.